

Ein Exposé

Zusammenstellung, Übersicht, Plan.

(aus frz. exposé = Auseinanderlegung, Darlegung)

Eine Forschungsskizze, wenn Sie sich z. B. um Förderungsgelder bewerben oder den Betreuer um Ratschläge bitten:
die Problem- und Fragestellung sowie die Ziele der Arbeit
erste Gedanken zum methodische Vorgehen
die einzelnen Arbeitsschritte vorschlagen
ein sinnvolle innere Struktur entwerfen

Clustering als Methode, ungewohnte Gedankenverbindung anzuregen

- die eigenen Idee möglichst um das Kennwort unzensuriert unzensuriert entfalten:
ruhig auf etwas aufschreiben, dass später nicht verwendet wird,
- erst nach dem Versiegeln von Assoziationen brauchbare und unbrauchbare Idee zu trennen.

Themen vermeiden, deren Literaturlage sehr umfangreich bzw. unübersichtlich ist

- Es gibt Themen, die vielleicht von einem Forschungsteam oder als Dissertationsthema bearbeitet werden könnten, als Bachelor- oder Masterarbeit aber wenig geeignet sind.
- Das Exposé ist etwas Vorläufiges. Wenn die geplante ausführliche Recherche nicht das vermutete Ergebnis bringt, muss der gewählte Blickwinkel modifiziert werden.
- Welchen Beitrag könnte mein Thema in einem weiter gespannten Forschungszusammenhang leisten?

Eckpunkte des Exposés

(nach Sven Chojnacki)

1. Problemstellung / Relevanz des gewählten Themas
- 2. Stand der Forschung
- 3. Fragestellung/en
- 4. Methodisches Vorgehen und Materialzugang
- 5. (Arbeits- und Zeitplan)
- 6. vorläufiges Literaturverzeichnis

Problemstellung

- theoretische bzw. oder methodische Forschungslücken feststellen
- Bietet sich eine Übertragung von theoretischen Ansätzen auf meinen Forschungsbereich?
- Die Relevanz des Themas soll man begründen.
- Den Problembereich so abstecken, dass der Zeitaufwand den Rahmen der gewählten Abschlussarbeit nicht sprengt.

Stand der Forschung

Ist mein Thema noch nicht (ausreichend) bearbeitet worden?

- Welche methodischen Ansätze herrschen vor?
- Welche Kontroversen haben die bisherigen Analysen und Interpretationen ausgelöst?

Meine Fragestellung und Hypothese

- Eine klare Ab- bzw. Eingrenzung.
- **7 W-Fragen:**
- Was will ich herausfinden?
- Welche Unterfragen könnte ich stellen?
- Welche Überschneidungen in Material und Gesichtspunkten sind mit anderen Themen vorhanden?
- Worin liegt das Neue meiner Fragestellung?
- Welche anderen Varianten meines Themas bieten sich noch an?
- Was ist mit an meiner Arbeit am wichtigsten?
- Welchen Platz hat mein Thema in der Forschungslandschaft?
- Stimmen meine Forschungsfragen und Hypothese überein?

Methodisches Vorgehen und Zugang zum Material

Bei vergleichenden Studien bitte die Kriterien zur Fallauswahl auflisten.

- Konzeptualisierung (Präzisierung der zur theoretischen Erklärung verwendeten Konzepte und Begriffe)
- vs.
- die Operationalisierung (die Angabe, wie einem Begriff beobachtbare Merkmale zugeordnet werden)

ein vorläufiges Verzeichnis der verwendeten Literatur

- Bc. Eva Kejíková, učo 361445
- Biographie, Abenteuerroman und Reiseliteratur als Ilija Trojanows Erfolgsrezept. Dargestellt an dem Roman Der Weltensammler und dem Materialband Nomade auf vier Kontinenten.
- Primärliteratur:
 - TROJANOW, Ilija. Der Weltensammler. 7. Aufl. München: Dtv, 2010.
 - TROJANOW, Ilija. Nomade auf vier Kontinenten. Auf den Spuren von Richard Francis Burton. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Eichborn, 2007.
- Sekundärliteratur:
 - BRENNER, Peter (Hrsg.).
 - Der Reisebericht. Die Entwicklung einer Gattung in der deutschen Literatur. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1989.

Geplante Arbeitsschritte

- I. EINLEITUNG (Persönliches Erkenntnisinteresse und etwaige Vorarbeiten)
- II. RECEPTIONSHORIZONTE DES WELTENSAMMLERS
- III. GENRE
- IV. „DAS FREMDE“ UND „DAS EIGENE“
- V. FIKTIONALITÄT UND FAKTIZITÄT